



Endlich wieder ein Erfolgserlebnis für Daniel Hornung, hier vor Falk Künster und Heinz Lange

Hut ab vor der „Altherren“-Mannschaft!

„Schaeffler Paravan Race Weekend Nürburgring“, 14./15. Juni 2019

Wie jung muss man eigentlich sein, um in einem HRA-Rennen vorn oder mit vorn zu sein? Wenn es noch einiger Beweise bedurfte, dass das hier in wirklich jedem Alter geht, dann lieferte die zweite HRA-Runde 2019 am Nürburgring treffliche dafür. Schon nach dem Qualifying befanden sich unter den Top Ten nicht weniger als drei Konkurrenten mit der „7“ im Alter vorn... Und auf der Pole Position stand der 73-jährige Peter Hug mit seinem Formel-3-BSR 893-VW Spiess nach einer Runde in 2.05,626 Minuten (Schnitt 147,14 km/h)! Die anderen beiden seiner Generation, Axel Pilz (F3-Reynard 903-VW Spiess, 2.10,343) und Heinz Lange (F3-Dallara F 387-Alfa Romeo, 2.10,860) eroberten die Startplätze acht und neun Gesamt. Direkt hinter Hug platzierten sich der weniger als halb so alte Däne Michael Ringström (F3-Martini MK 42-Alfa Romeo, 2.06,378, Schnellster HRA-GO2), Peter Schmitz (F3-Dallara F 388-Alfa Romeo, 2.06,401) und Stefan Scho (F3-Ralt RT 3/84-VW Spiess, 2.06,748). Es folgten Daniel Hornung (F3-Ralt RT 3/83-Toyota, 2.08,032), Falk Künster (F3-GRD 373-To-

yota, 2.08,480), Harald Thönnies (S2000-Swift DB 2-Ford, 2.10,205, Schnellster HRA-GO6), dann Pilz, Lange und Elio Cocciarelli (Tiga SC 85-Ford, 2.10,990). Jürgen Meyer (FF2000-Reynard SF 86-Ford, 2.12,528) war Schnellster in der GO3.

Nach dem Start zu Rennlauf eins führte zunächst Ringström das Gesamtklassement für drei Runden an, fiel dann aber mit Getriebeschaden aus. Hornung übernahm ebenfalls für drei Runden die Spitze, ehe er mit Antriebswellendefekt aufgeben musste. Für die restlichen vier Runden lieferten sich Schmitz, Spitzenreiter in Runde sieben, und Pole-Setter Hug, Spitzenreiter seit Runde acht, ein knallhartes Duell um den Gesamtsieg, das der „Senior“ bei Fallen der Zielflagge hauchdünn mit 0,576 Sekunden Vorsprung für sich entschied. „Ich hatte in der Anfangsphase überhaupt keinen Grip, das Auto schob über die Vorderräder, einmal landete ich nach der ‚Ford-Kurve‘ sogar voll im Kies“, so der stolze Sieger Hug. „Ab Rennmitte konnte ich mit mehr Grip dann eine Aufholjagd starten, aber Peter Schmitz in meinem Genick in der Schlussphase blieb dann richtig

lästig...“ Dritter Gesamt und Sieger GO2 wurde Falk Künster im F3-GRD trotz technischer Probleme. „Das Kreuzgelenk des Schaltgestänges funktionierte im zweiten und vierten Gang nicht mehr richtig, dieses Problem trat schon im Qualifying auf“, so Vater Peter Künster. „Für den zweiten Lauf haben wir einen Schlauch über das Kreuzgelenk gepresst und hoffen, dass das hält.“ Als weiterer „Senior“ wurde Axel Pilz Vierter Gesamt und GO7-Klassensieger vor Stefan Scho, der von Zündaussetzern geplagt wurde, aber noch Zweiter GO2 wurde. Auf Rang sechs Gesamt kam mit Heinz Lange der Dritte mit der „7“ im Alter vorn unter die ersten Sechs Gesamt.

„Ich war in der GO1 schon Zweiter, aber in den letzten zwei Runden ließ der Grip meiner Reifen nach, das Auto schmierte, so konnte mich auch Axel Pilz wieder schnappen“, erklärte Heinz Lange. „Dieses Rennen war aber eher als Test fürs Auto gedacht, in Hockenheim hatten wir einen Motorschaden, der Motor kam zu Eligi Motori nach Italien, und anschließend schraubten wir bis Donnerstagnacht und fuhren dann ohne Schlaf zum



Gesamtsieg mit 73 in Lauf eins! Peter Hug vor Stefan Scho, Daniel Hornung und Peter Schmitz, Gesamtsieger Lauf zwei



Klassensieger HRA GO2 in Lauf zwei: Stefan Scho auf seinem F3-Ralt RT 3/84-VW Spiess

Nürburgring...“ Jürgen Meyer gewann im FF2000-Reynard SF 86 die GO3 vor Burkhard Metzger im Dulon MP 18-Ford. „Ich hatte aber starkes Untersteuern und mich ein bisschen schwer getan, durch enge Ecken zu kommen“, so Meyer. Nach heißem Fight das ganze Rennen über mit Volker Böhm im Swift DB 2 entschied Meister Elio Cocciarelli die Sports2000-Klasse GO6 im Tiga SC 85 relativ knapp mit 2,4 Sekunden Vorsprung für sich, nachdem bereits nach zwei Runden der Klassenschnellste Harald Thönnies an zweiter Position liegend ausgefallen war. Bruder Roberto Cocciarelli (Tiga SC 84) wurde Klassendritter vor Harald Schmeyer im Lola T 86/90 und Martin Hörter, der diesmal den Sports2000-Reynard von Dennis Rönz fuhr.

Zirka eine Dreiviertelstunde vor Rennlauf zwei befand sich Peter Schmitz dann schon in gesammelter Konzentration, bat freundlich darum, nicht mehr angesprochen zu werden – klar, es ging jetzt richtig um etwas, der Gesamtsieg war drin... Und dann ließ er eine makellose Leistung folgen, führte vom Start bis ins Ziel und siegte im Gesamt mit 2,5 Sekunden Vorsprung und schnellster Rennrunde in 2.05,883 Minuten. Hug war sechs Runden lang Zweiter, fiel dann aber plötzlich hinter die Dreiergruppe Scho, Hornung und Künster zurück und wurde in letzter Runde auch noch vom GO7-Sieger Pilz abgefangen. Lange wurde Siebter Gesamt und wieder GO1-Dritter – alle drei „Senioren“

unter den ersten Sieben Gesamt. Scho als Zweiter Gesamt gewann diesmal die GO2, allerdings nur hauchdünn mit 1,0 bzw. knapp 1,2 Sekunden vor Hornung und Künster, den er in der vierten Runde überholt hatte, Hornung schnappte Künster in der siebten. „Das war schon ein bisschen anstrengend“, gab Scho nachher zu, „Wir fahren unterschiedliche Übersetzungen, die Fahrer der höher drehenden Alfa- und Toyota-Motoren bevorzugen andere als ich. Der VW-Motor dreht maximal 5.900/min, ich fuhr eine Übersetzung für ziemlich hohen Topspeed. So hatte ich den Vorteil, dass ich auf den Geraden nicht überholt werden konnte. In den Kurven musste ich aber auch Kampflinie fahren. Daniel war einmal neben mir in der ‚Dunlop-Kehre‘, ich lag aber innen und hatte einen Vorteil beim Beschleunigen heraus.“

Nach viel Pech mit technischen Defekten auch wieder ein schönes Erfolgserlebnis für Daniel Hornung, der GO2-Zweiter wurde: „Ich habe einfach viel Spaß an den HRA-Einsätzen, auch wenn ich häufiger schrauben muss. Aber wenn alles nach einer solchen Durststrecke so funktioniert, bin ich noch besonders happy. Erst dachte ich, als ich auf Scho und Künster auflief, lass den Falk sich am Stefan die Zähne ausbeißen, vielleicht passiert ja etwas. Aber die machten keine Fehler. Also musste ich ran und konnte Falk dann packen. In der letzten Kurve des Rennens machte ich aber noch einen Fehler, so dass es zwischen uns



Punkte auch in Dennis Rönz' Reynard-Sports2000: Martin Hörter, einmal Vierter, einmal Fünfter in der GO6



Wieder dabei und wieder schnell: Roberto Cocciarelli im Tiga SC 84-Ford



Siegerpodium Lauf zwei: Stefan Scho, Gesamtsieger Peter Schmitz und Daniel Hornung (v. li.)

beiden noch einmal sehr knapp wurde...“ Jürgen Meyer wurde wieder GO3-Klassensieger vor Burkhard Metzger. „Ich stimmte das Auto hinten härter ab, das reduzierte das Untersteuern, und stellte während des Rennens vorn noch den Stabi weicher ein“, berichtete er nachher. In der Sports2000-Klasse GO6 überholte Harald Thönnies den Spitzenreiter nach dem Start, Elio Cocciarelli, in der sechsten Runde und sah schon wie der mögliche Klassensieger aus, als er kurz vor Rennschluss noch Probleme bekam und hinter Cocciarelli und Volker Böhm auf Platz drei zurückfiel. Diesmal lag Martin Hörter im Reynard auf Platz vier vor Harald Schmeyer im Lola, Thomas Hardy im Shrike und Christine Reichhuber im Shrike, die beide Läufe in konstanten Fahrten beendete und in ihren schnellsten Rennrunden unter 2.20 kam.

■ Erich Kahnt

FOTOS
DMV GTC/Thomas Simon, FFR Frank Richter, Erich Kahnt



GO6-Spannung: Elio Cocciarelli (Nr.1), Thönnies (638), Böhm (601), Schmeyer (686), Roberto Cocciarelli (624)